

Unter den verschiedenen Kapellen verdienen in der Stadt jene im Bischofshofe, mit vielen schätzbaren Gemälden (1214); dann die Nepomuckapelle auf der Hohenbrücke, mit dem Bildnisse des Heiligen, von Alabaster; welche durch den Cardinal von Sachsen=Zeitz (1725) gegründet wurde, in der Vorstadt aber die Kapelle desselben Namens im milit. Invaliden=Hause, mit einem Bilde von Donner, und jene im k. k. Lustschlosse auf der Landstraße Nr. 389 mit dem Altarblatte von Altomonte, vorzüglich erwähnt zu werden.



V.

Wissenschaftliche, Bildungs= und Erziehungs=Anstalten.

A. In der Stadt:

- 1) Die k. k. Universität, welche vom Jahre 1365 bis 1756 im sogenannten alten Universitäts=Gebäude stand, seit letzterer Epoche aber sich in der Mitte des Platzes dieses Namens befindet. Sie theilt sich in 4 Facultäten unter den Auspizien eines Rektor

Magnifikus. Die große Disputationsaula ist in einem großartigen Style gebaut, und mit Gemälden von Euglielmi geziert. Hier befindet sich ein physikalisches Museum, dann eine mechanische und eine Instrumenten- und Modellen Sammlung. Ferner besitzt die Universität eine Sammlung naturhistorischer Gegenstände in der Schulgasse Nr. 757, dessen erster Saal Deckengemälde, von Pozzo, dann eine Sammlung von anatomischen Präparaten enthält *).

- 2) Die k. k. Sternwarte in dem neuen Universitätsgebäude, mit guten Instrumenten versehen. Dieselbe publizirt ihre astronomischen Annalen.
- 3) Das k. k. Convict am Universitätsplatz Nr. 750, vorzüglich für Studierende bestimmt, welche in die Hofkapelle als Sängerknaben eingetreten sind. Auch nach erfolgter Mutirung der Stimme verbleiben sie daselbst bis zur Beendigung ihrer Studien.
- 4) Die zwey Gymnasien, nämlich jenes an der Universität, und das bey den Schotten auf der Freyung.

*) Siehe Gärten.

- 5) Die protestantisch theologische Lehranstalt in der vordern Schenkenstraße Nr. 43 (seit 1823).
- 6) Die vereinigte Schulanstalt der protestantischen Gemeinde, nebst einer damit verbundenen Mädchenschule. Dorotheergasse Nr. 1114.
- 7) Die Normalschule bey St. Anna, in der Johannisgasse Nr. 980, mit den vier Elementarklassen für Kinder; damit ist auch eine pädagogische und katechetische Lehrkanzel für angehende Erzieher verbunden.
- 8) Die Akademie der morgenländischen Sprachen, im Jakoberggäßchen Nr. 799; diese wurde im J. 1754 zum Unterrichte derjenigen Jünglinge gegründet, welche zur Dienstleistung bey Consulaten in der Levante bestimmt werden.
- 9) Das erzbischöfliche Seminarium, worin etwa 60 Kleriker während ihrer theologischen Studien an der Wiener-Universität, frey unterhalten werden.
- 10) Das Pazmannische Institut, worin nach dem Willen des Stifters (1623) ebenfalls bey 60 ungarische Jünglinge für die Dauer des theologi-

schen Cursus an der Wiener-Hochschule kostenfrei gehalten werden.

- 11) Die höhere Bildungsanstalt für Priester (1816), im Augustinerkloster Nr. 1158.
- 12) Mehrere Haupt- und Pfarrschulen z. B. am Bauernmarkt, im Schottenkloster, die Mädchenschule der Ursulinerinnen u. s. w.
- 13) Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft im Heiligenkreuzerhof Nr. 676, unter dem Protectorate des jüng. Königs von Ungarn. Dasselbst befindet sich eine ausgedehnte Sammlung ökonomischer Pflanzen und Modellen.

B. In den Vorstädten.

- 1) Die medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie in der Währingergasse, Nr. 221 (1785). Dieselbe hat zum Zwecke, tüchtige Aerzte und Wundärzte für die k. k. Armee zu bilden. Das anatomische Theater, der botanische Garten, die Naturalien- und Instrumentensammlung, und vorzüglich die berühmten Wachspräparate von Moscagni und Fontana aus Florenz verdienen von Jederman gesehen zu werden.

- 2) Die Heresianische Ritterakademie auf der Wieden, Favoritenstraße Nr. 156, welche zur Bildung des Adels bestimmt ist. Sie enthält bey 150 Stiftungs- und etwa 50 Kostplätze. Die Rechts-Studien so wie die übrigen Vorbereitungs-Gegenstände, dann die ersten lebenden Sprachen werden hier von eigends besoldeten Professoren tradirt. Diese Anstalt besitzt auch eine reiche Mineralien- und Bücher-Sammlung.
- 3) Die Ingenieur-Akademie, Baumgrube No. 187 (1735), worin bey 300 Zöglinge, davon 80 Stiftlinge, in einem Zeitraume von 8 Jahren in den Kriegswissenschaften unterrichtet werden.
- 4) Das polytechnische Institut, und die Realschule auf der Wieden Nr. 28 (1816), welches in die technische und in die kommerzielle Abtheilung zerfällt. Diese für Gewerbe, Handel und praktische Wissenschaften bestimmte Anstalt ist unstreitig die erste in Deutschland. Unter den reichhaltigen, alle technischen Fächer betreffenden Sammlungen erwähnen wir besonders des physikalischen und des National-Produkten-Cabi-

netz. Die Sammlungen sind alle Samstag Vormittags in der Sommerzeit eröffnet.

- 5) Das Thierarzney-Institut auf der Landstraße, Rabengasse Nr. 541, welches im Jahre 1769 gestiftet, jedoch erst 1822 seine jetzige Gestalt erlangte; das nebenliegende Thierhospital ist wegen seiner vortreflichen Einrichtung bemerkenswerth. Auch ist ein geräumiger Pflanzengarten damit verbunden
- 6) Das Gymnasium bey den Piaristen in der Josephstadt Nr. 135.
- 7) Das Löwenburgische Konvikt, Josephstadt Nr. 135, zur Bildung adeliger Jugend aus Oesterreich und Ungarn; die vorgetragenen Gegenstände erstrecken sich auf die Humaniores und die Philosophie; damit ist auch ein physikalisches und mathematisches Museum verbunden.
- 8) Das Pensionat der Salesianerinnen, am Rennweg Nr. 640, für adelige Mädchen bestimmt.
- 9) Das k. k. Civilmädchen-Pensionat, Alsergasse Nr. 249, welches im J. 1786 zur Bildung von Lehrerinnen gegründet wurde.
10. Das k. k. Erziehungs-Institut für Offi-

zierstöchter, welches im Jahre 1785 von Joseph II. in Hernals, eine Viertel Stunde außer der Linie, gestiftet wurde.

- 11) Die militärische Schwimmanstalt und die Schwimmschule, auf einem an der Nordseite des Praters fließenden Donauarme befindlich, welche von dem k. k. Militär unentgeltlich, von Personen aus dem Civilstande aber nur gegen ein bestimmtes Honorar benützt werden können.
- 12) Die Trivialschulen, welche unter der Schulen Oberaufsicht stehen; diese sind:
 - a) Die Hauptschule am Neubau, unter dem Namen der v. Zoller'schen Stiftung bekannt.
 - b) Die Pfarrschulen in den Vorstädten; die Hauptschulen auf der Landstraße und in der Leopoldstadt.
 - c) Die dritte und vierte Classe in der Hauptschule im Waisenhause.
- 13) Die seit einigen Jahren gegründeten Kinderbewahranstalten (kleine Kinder-Wartschulen am Rennweg, zu Margarethen u.
Ferner gibt es in Wien viele Privat-Erzie-

Heinrich